

Monatsspiegel

April 2005



SPD

Erlangen

Zwischen Mauterhebung und STUB- Realisierung

von Robert Thaler

Dieser Tage konnten wir in den Erlanger Nachrichten ein Interview mit der Umweltreferentin der Stadt Erlangen zum Thema Mautberechtigung für Kommunen

nachlesen. Bei Überschreiten von Grenzwerten in der Umweltbelastung ist es der Stadt nunmehr möglich Mautgebühren zu erheben.

Drei Dinge werden in diesem Zusammenhang deutlich.

Zum einen gibt nach wie vor Straßen deren Umweltbelastung vorrangig durch den MIV absolut grenzwertig ist.

Zum zweiten ist die verkehrliche Verknüpfung mit den beiden Landkreisen Erlangen- Höchststadt und Forchheim nach wie vor unzureichend. Der hohen Anzahl von Arbeitsplätzen und daraus resultierend die entsprechenden Pendlerströme steht in keiner Weise eine verkehrliche Lösung gegenüber.

Und zum dritten wird die Stadtumlandbahn (STUB) nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Zielorientierung angegangen.

Andere Städte die sich des Themas erst viel später angenommen haben als unsere Stadt haben ihre Projekte längst und mit großem Erfolg realisiert.

Obwohl es zwischen der Stadt und den beiden Landkreisen Übereinkunft hinsichtlich der Sinnhaftigkeit der STUB gibt, wird deren Realisierung mit dem Totschlagargument der Kosten im Keime erstickt. Selbst kleinste Untersuchungen hinsichtlich der Anbindung an den Betriebshof in Nürnberg, was die Grundvoraussetzung für die hiesige Realisierung der STUB bedeutet, werden erst nach langem Zögern anteilig finanziert.

Vertrauen ist gefragt, und vertrauen muss geschaffen werden.

Sicherlich ist die interkommunale Zusammenarbeit (IZ) mit Nürnberg, Fürth und Schwabach erst am Anfang. Nach der Zerstörung des gemeinsamen Gewerbeparks, eines bundesweit vorbildhaften Projektes, werden erst die kommenden Jahre zeigen wie belastbar ein solches Vorhaben, die IZ, ist.

Spannender ist die Frage, wie es um die Zusammenarbeit der Stadt mit dem Landkreis Erlangen- Höchststadt aussieht.

Da gibt es erfolgreiche Zweckverbände wie die Stadt- und Kreissparkasse, das Schulzentrum Spardorf und vor allem den Abfallzweckverband. Letzterer hat über zwei Jahrzehnte hinweg eine schwierige Aufgabe zu einem für alle erfreulichen Gesamtergebnis geführt.

Regelmäßige Nachbarschaftsgespräche tragen ihren Anteil dazu bei.

Die Zusammenarbeit von Verbänden und Gemeinden des Umlandes in Sachen Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung, der Abwasserverband Schwabachtal oder auch die Wasserversorgungskooperation zwischen den Stadtwerken und Städten und Gemeinden des Landkreises sind wichtige und richtige Signale.

Sehr bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit in der Naherholung, hier besonders im Verein für Naher-

Fortsetzung auf Seite 3

April

4	20.00	Orpheus	Kreisvorstandssitzung	
5	20.00	AWO Gaisbühlstr.	Distrikt Frauenaarach	S. 11
6	20.00	Angerwirt	Distrikt Anger	S. 10
6	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S. 15
7	20.00	Gasthof Rangau	Distrikt Dechsendorf	S. 10
7	20.00	Gasthaus Zur Einkehr	Distrikt West	S. 13
8	19.30	Gaststätte St. Kunigund	Unterbezirksparteitag	S. 8
12	19.00	August-Bebel-Haus	Halbzeitbilanz	S. 6
12	20.00	Schlossgaststätte	Distrikt Tennenlohe	S. 12
13	18.00	August-Bebel-Haus	Arbeitsgruppe Programmdebatte	S. 14
13	20.00	August-Bebel-Haus	Halbzeitbilanz	S. 6
14	20.00	Biergarten Röthelheim	Distrikt Süd	S. 12
15	18.00	August-Bebel-Haus	Halbzeitbilanz	S. 6
15	18.00	Waldschänke	Distrikt Ost	S. 12
15	20.30	August-Bebel-Haus	Halbzeitbilanz	S. 6
19	20.00	Schützenhaus	Distrikt Eltersdorf	S. 11
19	20.00	Mohrenkopf	Distrikt Innenstadt	S. 11
20	19.00	Cafeteria, Henkestr. 91	Kolloquium	S. 20
21	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	S. 4
26	17.00	August-Bebel-Haus	60Plus	S. 15
28	20.00	Peter, Baumschulenweg 11	Distrikt Bruck	S. 10

Wer Interesse an Online-Dokumentation (pdf-file) des Monatsspiegels hat, der schaut am besten ins Inetnet unter www.spd-erlangen.de

Kontakt

Kreisverband:

Vorsitzender: Robert Thaler

Tel.: 09131-8126522

Fax: 09131-8126513

E-Mail: buero@spd-erlangen.de

Internet: www.spd-erlangen.de

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr

Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr

Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Karin Franke - Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

SPD Kreisverband Erlangen
Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung:

Wolfgang Peter
Baumschulenweg 11,
91058 Erlangen
Tel.:09131303090
e-mail:monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck:

Gruner Druck GmbH, Erlangen

Auflage:

750 Stück

holung und Landschaftspflege um Erlangen. Diesem 1971 auf Initiative der Staatsforstverwaltung gegründeten Verein gehören neben dieser die Stadt Erlangen, die beiden Landkreise und je 15 Städte und Gemeinden aus beiden Landkreisen an.

Im Zuge der Vernetzung im Erlanger Raum und im gesamten Großraum ist es über die Jahrzehnte zu einer kaum zu überblickenden Fülle von teils gesetzlich vorgeschriebenen (Stichwort Regionalplanung) aber ganz überwiegend freiwillig eingegangenen Kooperationen gekommen. Auf der Ebene des Großraumes Nürnberg sind Erlangen und die beiden Nachbarlandkreise engagierte Mitglieder im „Verkehrsverbund Großraum Nürnberg“, der 1987 eingerichtet wurde und im Verein zur Imageförderung „Die Region Nürnberg e.V.“, den es seit 1996 gibt.

In der Planungsregion „Industrieregion Mittelfranken- Region 7“ arbeiten die vier Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen

und Schwabach sowie die vier Landkreise Erlangen- Hönstadt, Fürth, Nürnberger Land und Roth mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden seit Einführung der Regionalplanung in Bayern 1973 zusammen. Die Anerkennung der Metropolregion Nürnberg noch in diesem Monat wird richtungsweisende Schritte verlangen.

Neben der „Verbandregion Stuttgart“ und der „Region Hannover“ mit beispielhaftem Charakter im deutschsprachigen Raum gibt es aber auch in unserer Partnerstadt Rennes seit 1999 den Umlandverband „Rennes Metropole“, zu dessen Aufgaben es gehört, neben Wirtschaft, Wohnungswesen, Gewerbesteuer und Sozialhilfe auch den Öffentlichen Nahverkehr zu koordinieren. Mit dem Ergebnis einer innovativen Stadtbahn VAL, die mittlerweile in Betrieb gegen ist.

Die Chancen für den Erlanger Raum würden noch beträchtlich steigen, wenn es Schritt für Schritt zu den geplanten

Verbesserungen im Schienenverkehr käme:

Das gilt für die ICE-Strecke München-Nürnberg-Berlin mit Halt in Erlangen ebenso wie für den Nordast der S-Bahn Nürnberg-Erlangen-Forchheim (möglichst mit Verlängerungsmöglichkeit nach Bamberg).

Zudem hat das gemeinsam entwickelte und einstimmig beschlossene Projekt Stadt- Umland-Bahn vorrangige Bedeutung.

Die so genannte StUB sollte nicht irrtümlich als Sonderprojekt der Stadt Erlangen und der beiden Landkreise betrachtet werden.

In Abstimmung mit den Verkehrsträgern des Großraums entwickelt, stellt es die organische Erweiterung des Schienennetzes im Nordsektor des Großraums Nürnberg dar. Es bringt in diesem Bereich den dringend notwendigen Qualitätssprung im öffentlichen Nahverkehr, und muss deshalb vom Freistaat Bayern im Programm Regionaler Nahverkehr realisiert werden.

Rechenschaftsbericht der AG 60 plus

Liebe Genossen und Genossinnen,

das Jahr 2004 ist wie im Fluge vergangen und hat schon sehr traurig mit dem Tod unseres Peter Zink, Ehrenbürger der Stadt Erlangen, begonnen. Bis zuletzt hat er uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Wir werden versuchen, in seinem Sinn weiterzuarbeiten. Im Januar 2004 wurde Helmut Aichele zum stellvertretenden Vorsitzenden von 60 plus gewählt und Karl Ziegenthaler als Beisitzer. Gleichzeitig wurde Helmut Riekert als Vorsitzender des Unterbezirks 60 plus vorgeschlagen. Unsere Februarsitzung wurde bestimmt vom Thema „Dialog der Generationen“, welches auch das Thema der KMV im Februar war und von Florian Janik und Ref. gestaltet wurde. Im März hat Dagmar Paliwal zu den Europawahlen berichtet, während im April Josef Mosinger über das Gesundheitsmodernisierungsgesetz aus der Sicht der Krankenkassen berichtete. Im Mai hat Helmut Riekert noch einmal über die Europäischen Institutionen berichtet, um für de Wahlkampf bestens gerüstet zu sein. Im Juni haben wir uns zweimal getroffen, zunächst zum Feiern am Berg und dann wie üblich im August- Bebel-Haus, um über das Bosbach-Papier zu

diskutieren. Das Sommerfest bei Ref musste leider wegen schwerer Erkrankung von Kurt-Willy ausfallen. Die Herbsttreffen drehten sich im September um die Situation der Pflegeversicherung und im Oktober haben wir mit der Diskussion des neuen Grundsatzprogramms begonnen, die noch nicht abgeschlossen ist. Die Jahresplanung für 2005 stand im November auf der Tagesordnung, um schließlich mit einer schönen Adventsfeier im Dezember in Dreycedern das Jahr zu vollenden.

Für 2005 wünschen wir uns, dass mehr Genossen und Genossinnen zu unseren Treffen kommen.

Brigitte Mugele

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe Mai 2005
21. 4. 2005**



In diesem Monat	
Rechenschaftsbericht 60+	3
Kreismitgliederversammlung	4
Herzlich Willkommen, Renate	5
Halbzeitbilanz	6
Erniedrigte und Beleidigte	7
Aus den Distrikten	10
Aus den Arbeitskreisen	14
Aus den Arbeitsgemeinschaften	15
Leserbrief	16
Geburtstage	17
Aus dem Stadtrat	18
Kolloquium	20

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Kreismitgliederversammlung
am

**Donnerstag, den 21. April 2005, 20.00 Uhr,
Turnerbund, Spardorfer Str. 79**

Als Tagesordnung schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles

2. Grundsatzprogramm: Zwischenbericht und Diskussion

3. Anträge

4. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften

5. Verschiedenes

Robert Thaler

Ursula Lanig

Dieter Rosner

Liebe Genossinnen und Genossen,

der neue geschäftsführende Vorstand hat sich in seiner ersten Sitzung darauf verständigt, die Fortsetzung der Wahlen zum Kreisvorstand in der Juni-KMV, also am 23.6., durchzuführen, da uns sehr an einer gründlichen, ergebnisorientierten Wahlvorbereitung und Klärung aller satzungsrelevanten Fragen gelegen ist.

Herzlich Willkommen, Renate!



Es ist ein Glücksfall, dass Renate Schmidt bereit ist, als Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Erlangen anzutreten. Renate Schmidt ist eine Vollblutpolitikerin, die über Parteigrenzen hinweg hohen Respekt genießt; sie ist eine Powerfrau, die kein Blatt vor den Mund nimmt und die ihre Überzeugungen engagiert vertritt.

Seit 25 Jahren ist Renate Schmidt Berufspolitikerin. 1980 wurde sie erstmals in den Deutschen Bundestag gewählt. Von 1987 bis 1990 war Renate Schmidt stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, von 1990 bis 1994 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages.

1991 wurde sie zur Vorsitzenden der neustrukturierten BayernSPD gewählt, um dann 1994 als Spitzenkandidatin bei der Landtagswahl anzutreten.

Am Engagement und dem Bekanntheitsgrad von Renate Schmidt kann es nicht gelegen haben, dass die BayernSPD nicht den erwünschten Erfolg einfahren konnte. Das Direktmandat in Nürnberg war ihr jedoch sicher. Bis zum Jahr 2000 war sie dann Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion.

Seit Oktober 2002 ist Renate Schmidt Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Seit Beginn ihrer politischen Karriere engagiert sich Renate streitbar für eine moderne Familienpolitik.

Renate hat in dieser Zeit vieles bewegt - materiell, aber auch in den Köpfen. Nie war das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie (für Frauen UND Männer) und die notwendigen Voraussetzungen dafür so präsent in der öffentlichen Wahrnehmung wie zur Zeit.

Renate nimmt jede neue Herausforderung mit Energie und Lust am Gestalten an. Aus den vielen Jahren der Zusammenarbeit im Landespräsidium der BayernSPD kenne ich ihren nie versiegenden Optimismus und unerschütterlichen Glauben, dass man die Dinge bewegen kann, wenn man zielstrebig daran arbeitet und andere überzeugt.

Renate ist eine erfahrene und routinierte Politikerin, bei der Politik aber nie zur Routine wird. Sie versteht es, sich für ihre Themen zu begeistern und andere Menschen mit ihrer Begeisterung anzustecken. Wir werden uns gerne anstecken lassen und sagen „Herzlich Willkommen, Renate!“.

Renate Schmidt ist in Franken zuhause, die Menschen hier kennen sie aus den langen Jahren ihrer politischen Arbeit besonders gut. Das gilt natürlich auch für Erlangen. Auch als Ministerin war Renate häufig in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt bei den verschiedensten Veranstaltungen.

Wir können davon ausgehen - ohne den kommende Ereignissen vorgreifen zu wollen -, dass der Wahlkreis Erlangen in der nächsten Legislaturperiode wieder mit einer SPD-Abgeordneten im Bundestag vertreten sein wird.

Die SPD im Unterbezirk wird eine prominente und profilierte Kandidatin haben und Renate Schmidt wird einen interessanten Wahlkreis bekommen. Mit Renate Schmidt haben wir gute Chancen, das Direktmandat zu erringen. Das wird uns ein zusätzlicher Ansporn sein.

Liebe Renate, wir freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dir!

Heide Mattischeck

Liebe Genossinnen und Genossen, da dieses Jahr der Termin unseres Bergfestes auf den 8. Mai gefallen wäre und dieser Tag in der deutschen Geschichte doch eine besondere Bedeutung hat, haben wir uns entschlossen, ihn dieses Jahr anders zu begehen.

Wir laden Euch daher herzlich an einen anderen Ort zu einer anderen Feier ein:

8. Mai 1945 – 60 Jahre Kriegsende

**am Sonntag, 8.5.2005,
11.00 – 14.00 Uhr,
im Innenhof des Stadtmuseums**

Es sprechen:

Dr. Hermann Glaser:

8. Mai 1945: Ende des Faschismus – Erwartungen an die Zukunft

Wolfgang Vogel:

8. Mai 2005: Wo stehen wir heute? – Erfahrungen aus 60 Jahren

Musik:

Klezmer von „Klezmaniaxx“

Wir freuen uns auf Euch und hoffen, dass wir mit dieser Veranstaltung Euer Interesse getroffen haben. Kommt also zahlreich und bringt Freunde, Kinder und Bekannte mit!

Robert Thaler
Dieter Rosner

Ursula Lanig

Halbzeitbilanz 2005

Liebe Genossinnen und Genossen,

drei Jahre und Aktionsideen für die Halbzeitbilanz einbringen.

in diesem Jahr im Mai ist Halbzeit in der Wahlperiode 2002-2008 des Erlanger Stadtrats. Dies ist Anlass Bilanz zu ziehen über die Arbeit der Stadtratsfraktion, über die kommunalpolitischen Aktivitäten des Kreisverbandes mit seinen Gliederungen und Arbeitsgemeinschaften und über die Politik der Stadtratsmehrheit in den letzten drei Jahren. Die Rückschau ist aber nur die eine Seite. Gleichzeitig müssen wir die Weichen stellen für die zweite Hälfte der Wahlperiode.

Die Stadtratsfraktion hat eine erste Bilanz erarbeitet die jetzt in der Partei diskutiert und ergänzt werden kann. Gleichzeitig könnt Ihr in diesem Rahmen auch Themen für die nächsten

Zu diesem Zweck finden im April folgende themenbezogene Workshops statt, deren Ergebnisse dann in die Gremien des Kreisverbands eingebracht werden.

**Dienstag, 12. April 2005,
19 Uhr:**

- **Sport, Gesundheit, Soziales und Wohnen**
- **Finanzen, Personal, Gleichstellung und Integration**

**Mittwoch, 13. April 2005,
20 Uhr:**

- **Schule**

**Freitag, 15. April 2005,
18 Uhr:**

- **Umwelt, Verkehr, Stadtplanung und Bauen**

**Freitag, 15. April 2005,
20.30 Uhr:**

- **Kultur, Freizeit, Jugend**

Ort: jeweils August-Bebel-Haus

Die Diskussionspapiere der Fraktion zu den jeweiligen Themen sind vorab im Fraktionsbüro und im Parteibüro als Kopie oder per E-Mail erhältlich.

Mit solidarischen Grüßen

Florian Janik

Mitglied im Fraktionsvorstand

Antwort

SPD-Kreisverband Erlangen
Friedrich-List-Str. 5
91054 Erlangen

per Fax: 09131/ 812 65 13
oder Mail: buero@spd-erlangen.de

An der Veranstaltung

Absender/in:

Name: _____

Tel. _____

Fax: _____

Kolloquium der SPD Erlangen Stadt und Land - Hand in Hand?

Dienstag, 20. April 2005, 19.00 bis 22.00 Uhr
Cafeteria des Innovationszentrums Medizintechnik und Pharma (IZMP)
Erlangen, Henkestraße 91

nehme ich teil.

nehmen wir mit _____ Personen teil.

kann ich/können wir leider nicht teilnehmen.

Thomas Rothschild

Das Prinzip der Gleichheit

ERNIEDRIGTE UND BELEIDIGTE

Über die Verdrängung der Arbeiterbewegung aus dem öffentlichen Bewusstsein

Was hat es zu bedeuten, wenn 20-Jährige beim Wort "Konsum" nur noch an Einkauf denken, ihnen ein Verein dieses Namens und erst recht dessen historische Bedeutung aber nicht mehr bekannt sind? Was hat es zu bedeuten, wenn das Wort "Volkshochschule" negativ besetzt ist, wenn es nur noch hämisch und abwertend verwendet wird? Was hat es zu bedeuten, dass kaum noch jemand weiß, welche Funktion Mandolinenorchester und Chöre, Freizeitstätten und Sportvereine, erschwingliche Urlaubsheime und Samariterbünde für die Arbeiterbewegung hatten?

Es bedeutet, dass die Arbeiterbewegung und ihre Geschichte aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden sind. Selbst der Begriff scheint obsolet geworden, und von einer "Arbeitnehmerbewegung" möchte mit gutem Grund niemand sprechen. Aber gibt es nicht nach wie vor jene, die ihre Arbeitskraft verkaufen müssen, die angesichts immer größer werdender Arbeitslosenzahlen dabei stets erpressbarer werden, die aber andere fundamentale Interessen haben als jene, die von fremder Arbeitskraft in mehrfacher Hinsicht profitieren?

Wieso spricht niemand von der offensichtlichen und systematischen Zerstörung der Einrichtungen und Errungenschaften der Arbeiterbewegung?

Dass die 40-, später die 35-Stunden-Woche ein "Sieg der Arbeiterbewegung und der Gewerkschaften" war, gehörte doch zum täglichen rhetorischen Repertoire der Linken. Kein 1. Mai ohne Hinweis und berechtigten Stolz auf solche Errungenschaften. Wieso spricht heute angesichts verlängerter Arbeitszeiten und schlechterer Arbeitsbedingungen niemand mit derselben Deutlichkeit von der Niederlage der Arbeiterklasse und der Gewerkschaften?

Den Gewerkschaften fällt es offenbar schwer, ihre Niederlagen einzugeste-

hen. Schon so laufen ihnen die Mitglieder weg, und die Verliererrolle trägt nicht eben zur Attraktivität bei. Und die an sich nicht gerade schüchternen Gewerkschaftsgegner, so dreist sie sich geben, wissen doch auch, dass allzu demonstrativer Triumph Gegenreaktionen auslösen könnte. Sie freuen sich insgeheim ihres Siegs und jammern dennoch in der Öffentlichkeit über ihre angeblich schwierige Lage. Bei Sabine Christiansen wiederholt ein seniler Keksfabrikant in einem fort seine unverhohlene Abscheu vor "sozialer Gerechtigkeit". Auch Milliardenprofite und herzerfrischende Bilanzen hindern die Reichsten der Reichen nicht daran, gebetsmühlenartig zu behaupten, "alle", insbesondere aber die Lohnabhängigen müssten Opfer bringen. Und eine rot-grüne Regierung betet ihnen diese Zwecklüge nach.

Dass es so ist, dass es unter einer grün modifizierten sozialdemokratischen Regierung in verstärktem Maße so geworden ist, wäre schlimm genug. Dass aber auch das Bewusstsein von Alternativen zerstört wurde, macht die Sache noch schlimmer. Zerstört wurde die Erinnerung an eine Geschichte, in der eine selbstbewusste Arbeiterklasse Rechte erkämpfte, die heute mit Fug und Recht nach internationalen Standards zu den Menschenrechten zählen, zerstört wurde der Blick in die Zukunft, das Denken in utopischen Dimensionen, über einen schlechten Status quo hinaus.

Was wissen Abiturienten über die Geschichte der Arbeiterbewegung? Kann man wirklich jedes Unwissen unter PISA abbuchen? Gibt es keinen Zusammenhang zwischen der Unkenntnis über die Geschichte der Erniedrigten und Beleidigten, der Ausgebeuteten und der Kämpfer gegen soziales Unrecht und der Tatsache, dass in Baden-Württemberg 86 Jahre nach der Gründung der Republik der demokratisch gewählte Ministerpräsident einen Bürger dieses Landes mit "Königliche Hoheit" anspricht? Hat der monarchistische Dreck, der von Illustrierten Tag für Tag in die Hirne von Menschen geträufelt wird, wirklich keine Wirkung? Natürlich, die liberalen Intellektuellen, die jedes Engagement belächeln und sich in Ironie flüchten, meinen ganz genau zu wissen, dass ja niemand diesen Schmarren ernst nehme. Ist das so si-

cher? Wenn man bedenkt, welchen Raum selbst die seriösen öffentlich-rechtlichen Fernsehsender irgendwelchen königlichen Hochzeiten, Begräbnissen oder Staatsbesuchen genehmigen, kommen einem massive Zweifel an der republikanischen Gesinnung. Hans Weigel sagte einmal mit Bezug auf Österreich: "Die Republik hat sich bewährt, aber nicht eingebürgert." Das gilt für Österreich in besonderem Maße. Aber ganz falsch ist dieser Satz auch mit Bezug auf Deutschland nicht.

Die Errungenschaften der Arbeiterbewegung sind auch deshalb so bedeutsam, ein Bewusstsein von ihnen ist auch deshalb so wichtig, weil sie zugleich konstitutiv demokratische Errungenschaften sind. Sie zielen allesamt auf Partizipation, auf Teilhabe an materiellen und symbolischen Gütern, an Chancen, an politischen Rechten. Die Volkshochschulen sollten jener Mehrheit, die über Jahrhunderte hinweg von einer höheren Bildung ausgeschlossen war, Zugang zur Bildung verschaffen - und das hieß damals nicht lediglich berufliche Weiterbildung und Yoga oder Ikebana. Der Konsumverein sollte jenen, die sich den Einkauf im Feinkostladen nicht leisten konnten, erschwingliche Lebensmittel garantieren. Ein Gedanke, der nur jenen überholt erscheinen mag, deren Vorstellungsvermögen es überschreitet, dass Menschen, auch in Deutschland, - schon wieder - hungern. Einrichtungen wie die Theaterbesucherorganisationen und Kulturgemeinschaften sollten einer sozialen Schicht Zutritt zu den kulturellen Institutionen verschaffen, die traditionell dem Bürgertum vorbehalten waren. Kurz: die Arbeiterbewegung kämpfte auf mancherlei Gebiet für jenes Prinzip der bürgerlichen Revolution, das die Bourgeoisie verraten hatte, das Prinzip der Gleichheit. Es ist ein fundamental demokratisches Prinzip. Bei Sabine Christiansen aber werden wir belehrt, dass wir es dem Prinzip der Freiheit opfern müssen.

Und auch der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit war von Anfang an mehr als nur eine Kraftprobe. Es ging stets um Menschenwürde. Es ging um ein Leben, in dem man zwischen Geburt und Tod mehr erfahren darf als Arbeit und kurzfristige Regenerierung der Arbeitskraft. Die belächelten Mandolinen- und Akkordeonorchester waren immerhin der Versuch, Menschen

an einer Form der künstlerischen Tätigkeit teilhaben zu lassen, denen die Hochkultur aus mehreren Gründen versagt blieb. Wer aber sollte selbst dazu Lust und Energie haben, wenn er 48 Stunden malochen muss? Der freie Samstag, später auch der freie Freitagnachmittag, der verlängerte Feierabend sollten den arbeitenden Menschen Zeit zur Selbstverwirklichung anbieten, Zeit für die Familie, Zeit auch für eine Erholung, die über ein Atemschöpfen hinausgeht, und nicht zuletzt Zeit zur politischen Bildung und zur politischen Aktivität, zur Mitarbeit in den Organisationen der Arbeiterbewegung.

Wenn das heute mit allerlei Ausreden und Schönfärberei zur Disposition gestellt wird, dann bedeutet das nicht mehr und nicht weniger als die tendenzielle Rückkehr zu frühkapitalistischen Zuständen, als einen Abbau von Demokratie und Menschenrechten. Mag sein, dass die Niederlage der Arbeiterbewegung eine endgültige, eine unumkehrbare ist. Wenn dem so wäre:

wo bleibt der Hessische Landbote des Jahres 2005? Zumindest darauf wollen wir nicht verzichten: dass die Gewerkschaften, dass die verbliebenen Reste der Linken Empörung über Ungerechtigkeiten empfinden und zeigen und dem Vergessen entreißen, was da einmal war. Die Zeiten sind trist genug. Das Schweigen der Unzufriedenen macht sie noch trister.

Gelegentlich meldet sich ja so etwas wie ein schlechtes Gewissen derer, die sich, auch als Intellektuelle, einst als Teil oder zumindest als Sympathisanten der Arbeiterbewegung verstanden. Dann klagen sie darüber, dass ihnen das Objekt ihrer Zuneigung abhanden gekommen sei. Die Arbeiterbewegung sei nicht nur aus dem öffentlichen Bewusstsein, sie sei real verschwunden. Das Schlagwort heißt: "Verbürgerlichung". Und dass es sich dabei um mehr als ein Schlagwort handelt - wer wollte das leugnen?

Doch was ergibt sich daraus?

Liegt nicht eine gestörte Wirklichkeitswahrnehmung vor, wenn man einfach übersieht, dass es nach wie vor Hunderttausende Menschen gibt, die morgens zur Arbeit fahren und dort andere Tätigkeiten verrichten als jene, die über die Produktionsmittel verfügen?

Und Produktionsmittel, pardon, existieren wie vor 150 Jahren, auch wenn manche mit dem Marxismus zugleich seine Terminologie entsorgen möchten. Haben diese Hunderttausende nicht nach wie vor andere Interessen als jene, die darüber befinden, ob und unter welchen Umständen sie einen Arbeitsplatz behalten? Sind sie nicht nach wie vor von großen Bereichen der gesellschaftlichen Angebote ausgeschlossen? Der Anteil der Kinder von Nichtakademikern unter den Studierenden an deutschen Universitäten ist seit einigen Jahren rückläufig. Man muss sie nicht unbedingt "Arbeiterkinder" nennen. Macht das den Skandal kleiner? Und warum hören wir so wenig darüber? Wo bleiben die Proteste der Gewerkschaften und der Sozialdemokraten, die für diesen Zustand maßgeblich verantwortlich sind?

Wie die Dinge stehen, wie die Macht verteilt ist, gibt es wenig Grund zu optimistischen Prognosen. Der Kapitalismus und mit ihm die Interessen der Unternehmer, der Herren, gegen die Generationen von Arbeitern und von Bürgerlichen, die sich mit den Interessen der Arbeiter identifizieren konnten, gekämpft hatten, haben vor 15 Jahren einen historischen Sieg errungen über eine Alternative, die sich als untauglich erwies. Die Funktionäre der einstigen Arbeiterbewegung haben ihre Seele an den Status quo verkauft. Mehr und mehr ähneln auch europäische Gewerkschaften jenen amerikanischen Trade Unions, die Elia Kazans Film Die Faust im Nacken von 1954 so eindrucksvoll vorgeführt hat. Die Globalisierung hat jenen Rest, der noch auf der Seite der Abhängigen steht, erpressbar gemacht.

Vielleicht ist die Arbeiterbewegung - mit Betonung auf "Bewegung" - mittlerweile ebenso historisch wie die Fußball-WM von 1954. Bloß: über das "Wunder von Bern" weiß man hierzulande besser Bescheid als über Konsumvereine und Volkshochschulen, über Mandolinenorchester und Arbeiterchöre.

Aus: Freitag: Die Ost-West-Wochenzeitung vom 21.1.2005

Liebe Heide Simonis,

im Namen der Frauen des AsF-Unterbezirks Erlangen möchten wir Dir unsere Solidarität ausdrücken.

Wir sind entsetzt und empört über die hinterhältige Art und Weise, mit der Du quasi aus dem Amt geputscht wurdest. Wir halten es für absurd und absolut inakzeptabel, dass dieses feige Verhalten eines/r Einzelnen in Teilen der Medien nun auch noch mit Deinem persönlichen Stil in Verbindung gebracht wird.

Dein erzwungener Rückzug bedeutet für uns einen schmerzlichen Verlust für die Anliegen von Frauen in der Politik und ihren Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe. Für beides hast Du in Deiner geradlinigen und offenen Art ganz besonders glaubwürdig gekämpft. Dafür möchten wir Dir von Herzen danken.

Mit solidarischen Grüßen

Barbara Pfister

AsF-Unterbezirksvorsitzende (Erlangen)

Unterbezirksparteitag

**Freitag, den 8. April 2005
19.30 Uhr**

**Elangen-Eltersdorf
Gaststätte Freizeitzentrum
St. Kunigund**

Tagesordnung:

- Rechenschaftsberichte
- Aussprache
- Entlastung des Vorstandes
- Neuwahlen des Unterbezirksvorstandes
- Wahl der RevisorInnen
- Neuwahl der Schiedskommission
- Delegiertenwahlen
- Anträge
- Georg Brugger Heide Mattischeck
- RaLf Ledertheil

Die Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) e.V. - Gruppe Erlangen-Forchheim-Bamberg (ER-FO-BA) - lädt ein zum Vortrag mit Diskussion unter dem Titel:

AFGHANISTAN HAT GEWÄHLT: ZUVERSICHT ODER CHAOS ?

REFERENT: der Afghane Dr. phil. MARTIN BARAKI, Sachverständiger der Region, Politwissenschaftler und Lehrbeauftragter an den Unis Marburg, Kassel und Gießen

Wann: **Freitag, 22. April 2005
um 19.30 Uhr**

Wo: **IG-Metall-Saal im Gewerkschaftshaus Friedrichstr. 7,**

(Rückgebäude EG), ERLANGEN. Der Eintritt ist frei.

- Informationen zur Geschichte Afghanistans und aktueller Reisebericht vom März 2005
- Bilanz nach einem halben Jahr der ersten (halbwegs) demokratischen Wahl des Präsidenten in Afghanistan. Hat die Demokratie die Menschen erreicht nach jahrzehntelangem Kriegszustand und Anwesenheit fremder Truppen ?
- Welche Rolle spielen heute die regionalen "Warlords" im Hinblick auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung?
- Kann Deutschland in ein neues Kriegsabenteuer hineingezogen werden, wenn ab April 2005 internationale Spezialtruppen (u.a. die Bundeswehr-Sondereinheit aus Calw) den Mohnanbau bekämpfen wollen?

Diese und viele andere Themen werden zur Sprache kommen...

Veranstalter: DFG-VK e.V. Gruppe Erlangen-Forchheim-Bamberg mit Unterstützung durch das Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen

-Wir beraten auch Kriegsdienstverweigerer, Reservisten, Soldaten und Zivildienstleistende-

Kontakt zur DFG-VK Gruppe ER-FO-BA:

Kontakttelefon: 0911/7849542 (Michael Stelter)

eMail: dfgvkerfoba@web.de und/oder: xx619@fen-net.de

Internet: <http://dfgvkerfoba.oyla.de> ("Highspeed" empf.)

und/oder: <http://www.fen-net.de/bfg/kdvtipp.ht>



Sparkassen-Finanzgruppe

Sonderkredit
Wohn-Immobilien:
Fragen Sie nach den
aktuellen
Top-Konditionen!

Wohnträume werden wahr!
Mit unserem Immobilien-Service

 Sparkasse
Erlangen

Machen Sie aus Ihrem Hausraum ein Traumhaus. Unser Immobilienservice steht Ihnen bei der Suche, Planung, Finanzierung und Absicherung kompetent zur Seite. Näheres in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-erlangen.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Vorsitzender:
Christofer Zwanzig Tel.: 4003764

Liebe Genossinnen und Genossen
Wir laden Euch herzlich ein zu unserer **öffentlichen Distriktversammlung** am

**Mittwoch, den 6. April
2005 um 20.00 Uhr
im Angerwirt
(Guhmannstraße 10)**

Anger

zum Thema „Verkehrssituation am Anger“ (Ausbau Äußere Brucker Straße, Probleme im Wohngebiet, Lärm- und Emissionsbelastung) ein. Sie findet NICHT, wie im letzten Monatsspiegel angekündigt, am 7. April statt.

Es referieren

Felizitas Traub-Eichhorn, Sprecherin für Verkehr der SPD-Stadtratsfraktion

Vertreter des Ordnungs- und Straßenverkehrsamts (angefragt)

Für den Vorstand mit solidarischen Grüßen

Christofer Zwanzig

Mailingliste: Unter spd-er-anger@yahoogroups.de ist künftig die Mailingliste der AngerSPD zu erreichen, die zum Austausch aktueller Informationen dienen soll. Wer Interesse hat, kann sich unter

spd-er-anger-subscribe@yahoogroups.de

in die Mailingliste eintragen. Mitglieder ohne Mailadresse werden weiterhin selbstverständlich schriftlich oder telefonisch informiert.

Christofer Zwanzig

Johann-Jürgen-Straße 8a

91052 Erlangen

Tel. 09131/4003764

Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Bruck



Vorsitzender:
Wolfgang Peter Tel.: 303090
eMail: bruck@spd-erlangen.de

Wegen Krankheit und sonstigen Gründen konnte unsere Jahreshauptversammlung am 22.3 nicht stattfinden. Wir wollen dies jetzt wiederholen und zwar am
**Donnerstag, den 28.4.
20 Uhr**

bei Peter, Baumschulenweg 11

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Aktuelles

2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

3. Kassenbericht

4. Aussprache zu den Berichten

5. Wahl der Wahlkommission

6. Neuwahl des Vorstandes

7. Wahl der VertreterInnen in den Kreisvorstand

8. Weitere Planungen

9. Verschiedenes

Für den Vorstand

Wolfgang Peter

Dechsendorf



Vorsitzender:
Norbert Fischer

Liebe Mitglieder im Distrikt Dechsendorf,

wir laden euch herzlich ein zu unserer Jahreshauptversammlung

**am Donnerstag, 7.4. um
20.00 Uhr im Gasthof
Rangau**

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Aktuelles

2. Rechenschaftsberichte

3. Bericht der Revisoren

4. Entlastung des Vorstands

5. Neuwahlen Distrikt

(Vorsitzende/r, Beisitzer/in, Schriftführung, Kassier)

6. Neuwahlen Kreisvorstand

(eine Frau, ein Mann)

- 7. Vorbereitung der Ortsbeiratssitzung
- 8. Verschiedenes

Kommt bitte zahlreich und kümmert euch um unsere Erlanger SPD!

Wir müssen alle gemeinsam an der Verbesserung unserer Zusammenarbeit und unseres Auftretens in der Partei und der Öffentlichkeit arbeiten!

Denn:
„Wer kämpft, kann verlieren -
Wer nicht kämpft, hat schon verloren!“

Wir freuen uns auf euer Kommen und die Diskussion mit euch!

Im Namen des Vorstands grüßt euch
Ursula Lanig

Eltersdorf



Vorsitzender:
Manfred Jelden Tel: 601333

Liebe Genossinnen und Genossen,
Unser nächstes Distrikttreffen ist am
**Dienstag, den 19. April
um 20 Uhr
im Schützenhaus Elters-
dorf**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden



Vorsitzender:
Thomas Hein

Frauenaurach

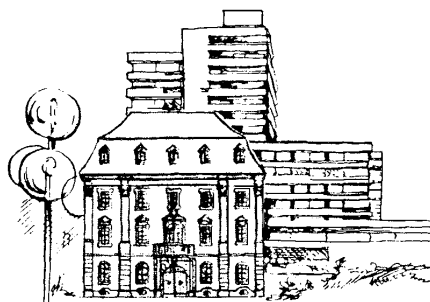
Einladung zur Mitgliederversammlung
des Distriktes Frauenaurach

**Am Dienstag, den 5. April
2005 um 20.00 Uhr
Im AWO-Raum,
Gaisbühlstr. 4**

Die Tagesordnung wird am Abend be-
kanntgegeben.

Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:

Barbara Pfister Tel. 502481
e-Mail: barbara.pfister@fen-net.de

Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,
zu unserer nächsten Sitzung treffen
wir uns am

**Dienstag, den 19. April
2005 um 20.00 Uhr im
Nebenzimmer der Gast-
stätte Mohrenkopf.**

Themenschwerpunkt des Abends:
Debatte zum neuen Grundsatzpro-
gramm

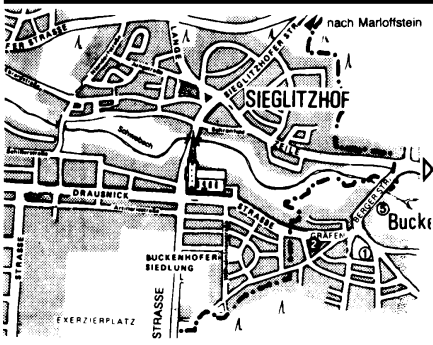
Helmut Pfister und Dieter Rosner wer-
den dazu einen einführenden Über-
blick geben.

Wir freuen uns über einen regen Be-
such

Für den Vorstand

Barbara Pfister

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe Mai 2005
21. 4. 2005**



Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
Distriktversammlung

**am Freitag, den
15.04.2005 , 18.00 Uhr
in der Waldschänke
Lange Zeile 104**

Vorsitzender:

Jochen Kraft Tel.: 507531

e-mail: Kraft.Jochen@gmx.de

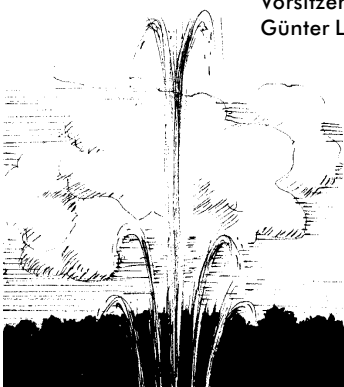
stellvertretende Vorsitzende:

Monika Wendler Tel.: 401737

e-mail: moni.wendler@gmx.de

Jochen Kraft

Süd



Vorsitzender:
Günter Laurer

Die **Jahreshauptversammlung** findet
am
**Donnerstag, dem 14. April
2005 um 20 Uhr im Bier-
garten Röthelheim**
statt.

Tagesordnung:

**Neuwahl des Vorstandes,
Wahl der Distriktsvertreter im
Kreisvorstand**

Jahresplanung

Verschiedenes

Viele Grüße Günter

Tennenlohe



Vorsitzender:

Rolf Schowalter Tel.: 601924

e-mail: RolfSchowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unse-
rer nächsten Distriktversammlung
**am Dienstag, 12.04.05,
Schlossgaststätte,
20.00 Uhr**

Tagesordnung:

- 1. Aktuelles**
- 2. Berichte**
- 3. Auseinandersetzung mit den
Konzepten zum neuen Grund-
satzprogramm der SPD**
- 4. Beschlussfassung**
- 5. Verschiedenes**

Termin der nächsten Distriktversamm-
lung: 10.05.05

Für den Vorstand

Rolf Schowalter

**Protokoll der Distriktversammlung
vom 15.2.05 (JHV)**

1. Aktuelles

Besuch von Herrn W. **Krieger, Tennen-
loher Bürger**. Hinweis auf die Entwick-
lung der **Arcaden**-Pläne: Klammheim-
liche Vergrößerung der Verkaufsflä-
chen durch mfi und Duldung durch die
Stadtspitze (derartige Befürchtungen
waren vor dem Bürgerentscheid durch
mfi zurückgewiesen worden). Rückzug
von mfi bei Finanzierung der Verkehrs-
anbindung (in Informationen der Stadt
zum Bürgerentscheid war der Eindruck
erweckt worden, dass die Finanzie-
rung gesichert sei. Siehe dazu in der
Sonderausgabe des TB zum Europa-
wahlkampf vom Juni 04 die Warnung
auf Seite 4!). Lebhaftige Diskussion zu
Verkehrsanbindung sowie zur Archi-
tektur der Arcaden. Herr Krieger regt
einen AK zur weiteren Verkehrspla-
nung rund um die Arcaden an. Inter-
essenten können sich bei der Tennen-
loher SPD melden. Die Tennenloher

SPD bittet Herrn Krieger um eine Skizzierung seiner Vorschläge

2. Rechenschaftsberichte

Elke Opitz gibt einen **Kassenbericht**. Der Tennenloher Bote trägt sich nahezu selbst (Werbung). Bedeutende Ausgabe im vergangenen Jahr war der neue Schaukasten. Kassenstand positiv. Die Kassenprüfer Alfred Opitz und (in Vertretung von Gerd Büttner) Wilhelm Horn bestätigen ordentliche Kassenführung. Elke wird einstimmig entlastet.

Rolf gibt einen ausführlichen **Rechenschaftsbericht des Vorstandes**.

Mitgliederentwicklung: bei einem Eintritt ist der Distrikt durch Wegzüge und Austritte auf jetzt 33 Mitglieder geschrumpft.

Der Distrikt hat zahlreiche eigene **Aktivitäten** durchgeführt:

Spielplatzbegehungen mit D. Radde (Freizeitamt), P. Eichner-Dixon (Amt für Kinder- und Jugendkultur) und J. Ehrengut (Stadtgrün), Impulse zur Gestaltung des Spielplatzes und des Spielplatzfestes (s. Homepage) Übernahme der Bewässerung der neuen Rasenfläche während der trockenen Sommermonate (Zusammenarbeit mit Stadtgrün)

Infos zur **Europäischen Verfassung, Harz IV** und **Bürgerversicherung**.

Wahlkampf für Europawahl mit TB-Sonderausgabe (Tennenlohe-Nord mit höchster Wahlbeteiligung von ganz Erlangen), zum Volksbegehren Waldreform und zum Bürgerentscheid Bäder, jeweils mit gutem Erfolg, (Bürgerentscheid Arcaden mit weniger gutem Erfolg).

Organisation der **Schaukasten**beschaffung und -aufstellung, Einbindung der Vereine, Verhandlungen mit der Stadt, alles in den Händen von Hans Hauer. Außerdem Zuarbeit für **Ortsbeirat** (Neujahrsempfang: Korrektur der CSU-Lastigkeit).

Gesellige Zusammenkünfte (Empfang zu Ehren von Robert anlässlich seines 60. Geburtstages, Gartenparty, Wanderung, Gansessen). **Kerwa**: **Anstich** durch Robert (Wied) und Gisela (Festzelt)

4 Ausgaben des **Tennenloher Boten** wurden hergestellt und verteilt.

Homepage des Distrikts kann sich sehen lassen (mit vielen Bildern, Bildpräsentationsmöglichkeiten ausgetestet, Anregung für andere Distrikte; mehrere Rubriken, u.a. Bildergalerien, Tennenloher Bote in mehreren Ausgaben, Protokolle von Distriktversammlungen neu).

Der Distrikt dankt Rolf für seinen Bericht und seine im ganzen Jahr geleistete Vorsitzenden-Arbeit und spricht einstimmig Entlastung aus.

3. Kerwa: kein neuer Sachstand, noch kein Festwirt gefunden, Fortführung der Kerwa ist gefährdet.

4. Tennenloher Bote: Themen für die März-Ausgabe wurden näher festgelegt

C. Schnapper/ H.Hauer/ R.Schwalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 8.3.05

1. Aktuelles

Nachlese zur Wahl-KMV vom 3.3.

Bericht vom Ortsbeirat mit Diskussion. Es ist immer noch unklar, ob dieses Jahr überhaupt eine Kirchweih zustande kommt, da sich bisher kein Festwirt fand.

2. Spielplatz

Am 9.4. wollen wir den Barfußweg auf dem Spielplatz Rotkappenweg befestigen und das Weidenhaus einrichten bzw. anpflanzen..

3. Sonstiges:

Christoph stellt kurz sein Memorandum zur Bildungspolitik, insbesondere zum Mathematikunterricht vor. Wir werden es von unserer Homepage abrufbar machen.

West

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leute,

zu unserer bereits im März-Monatspiegel angekündigten Jahreshauptversammlung möchte ich Euch herzlich einladen. Sie findet statt am

Donnerstag, 7.4.05 um 20.00 im Gasthaus „Zur Einkehr“ (Güthlein) in der Dorfstraße.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. **Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**
2. **Berichte aus Kreisvorstand, Fraktion und Ortsbeirat**
3. **Rechenschaftsbericht, Kassenbericht**

4. **Entlastung von Kassier und Vorstand**

5. **Neuwahl von Vorstand, Vertretern des Distrikts im Kreisvorstand und der Revisoren**

6. **Verschiedenes**

- **Vorbereitung einer neuen Ausgabe des „Westboten“**
- **Anregungen zur Arbeitsplanung**

Kommt doch bitte zur Jahreshauptversammlung zahlreicher als zu „normalen“ Versammlungen!!

Herzliche Grüße

Für den Vorstand

Gerd Peters



Vorsitzender:

Gerd Peters Tel.: 44366
e-mail: gerd@peters.franken.de

Bürgersprechstunde mit Renate Schmidt

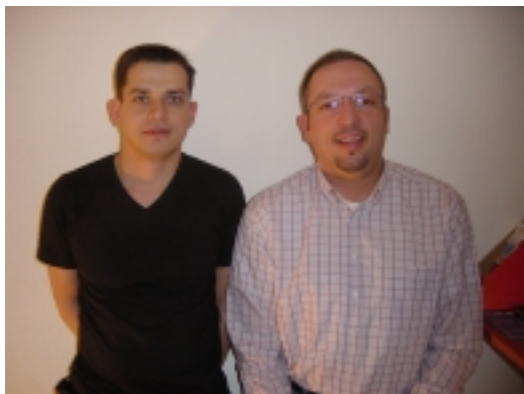
Am 12. April kommt Renate Schmidt für eine Bürgersprechstunde von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr ins August-Bebel-Haus nach Erlangen.

Bürgerinnen und Bürger, die ein konkretes Anliegen mit Frau Schmidt besprechen möchten, können sich telefonisch zu dieser Sprechstunde anmelden:

Tel: 09131 / 8126522



Der Arbeitskreis Lesben und Schwule in der SPD Nürnberg - Mittelfranken (Schwusos) hat Ende Februar neue Sprecher gewählt: Matthias Pradzinski (im Bild rechts) und Michael Lin.



Der Arbeitskreis ist Teil der SPD und will die Verankerung von Lesben und Schwulen in der SPD weiter ausbauen und eine Auseinandersetzung um lesbisch-schwule Politik in der SPD einfordern.

Wir wollen für ein unverkrampftes und tolerantes Verhältnis zwischen hetero- und homosexuellen Menschen arbeiten, wobei wir uns auch über die Mitarbeit von Lesben und Schwulen freuen würden, auch wenn sie (noch?!) nicht SPD Mitglieder sind.

Wir treffen uns jeden dritten Dienstag eines Monats ab 19.00 Uhr im Café-Bistro „SMILEY“, Johannesgasse 59, 90402 Nürnberg. Unser nächstes Treffen findet am 19. April 2005 statt.

Wir sind erreichbar: Schwusos Nürnberg-Mittelfranken, Matthias Pradzinski, Helenenstr. 21, 90419 Nürnberg, Tel. 0911-3776939, Fax 0911-3776943, schwusos@spd-mittelfranken.de

Arbeitsgruppe Programmdebatte

Nächstes Treffen:

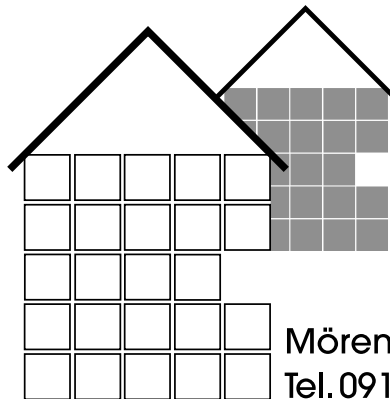
Mittwoch, 13.4.2005, 18.00 Uhr ABH

Thema: Durch soziale Gerechtigkeit zur solidarischen Gesellschaft. Eckpunkte des Berliner Programms – Impulse für das neue Grundsatzprogramm

Dieter Rosner

T. 502481

Mail dieter.rosner@fen-net.de



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

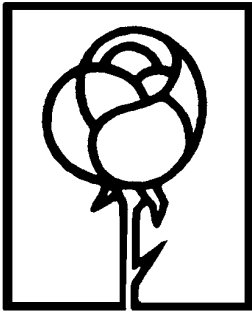
Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr im E-Werk an der Fuchsenwiese, Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune, Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Fröbelstr. 6, Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 43226 (Montag bis Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr)



ASF

Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114
 Birgit Hartwig Tel.: 55939
 Hildegard Gröger Tel.: 502415
 Julie Mildenerberger Tel.: 23435

Antrag der AsF an den Unterbezirks-
 parteitag am 8. April 2005

Fortführung des Bayeri- schen Gleichstellungsgesetzes

Wir fordern die Bayerische Staatsregierung auf, zur Fortführung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes über die Befristung (bis Juni 2006) hinaus initiativ zu werden, um ihrem Verfassungsauftrag zur Umsetzung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen gerecht zu werden. Insbesondere ist zu gewährleisten, dass die Gleichstellungsstellen in Bayern personell und sachlich ausreichend ausgestattet werden.

Liebe Frauen,
 hiermit laden wir Euch ein zur nächsten AsF-Sitzung

**am Mittwoch den 6. April
 05 um 20.00 Uhr
 im August-Bebel-Haus**

1. Aktuelles

2. Hildegard Gröger stellt uns den aktuellen Diskussionsstand zum Grundsatzprogramm vor

3. Verschiedenes

Gleichzeitig fordern wir unsere MandatsträgerInnen auf kommunaler und Landesebene auf, die Aktivitäten der bayerischen Frauenbeauftragten und Frauenorganisationen zum Erhalt dieses Gesetzes tatkräftig zu unterstützen, dessen Schwachpunkte - insbesondere das Fehlen verbindlicher Regelungen - dabei aber auch deutlich zu benennen.

Besondere Sensibilität fordern wir darüber hinaus bei Konsolidierungsmaßnahmen in den öffentlichen Haushalten: Diese dürfen nicht dazu führen, dass sich bestehende Ungleichbehandlungen der Geschlechter weiter vertiefen.

Beschluss der AsF-Unterbezirkskonferenz am 18.3.05 in Erlangen

Terminvorschau:

04.05. 20:00 Uhr. AsF - Mitgliederversammlung

Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich

Gleichstellung noch längst nicht erreicht

Neuwahlen bei der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen im Unterbezirk Erlangen

Bei den Neuwahlen im AsF-Unterbezirk Erlangen wurde die bisherige Vorsitzende, Stadträtin **Barbara Pfister** (Erlangen) für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Auch die vier Stellvertreterinnen **Hildegard Bauernfeind** (Buckenhof), **Brigitte Raber-Sigor** (Heßdorf), **Gabi Dorn-Dohmstreich** und **Gertrud Reich-Schowalter** (beide Erlangen) wurden wiedergewählt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Thema der beruflichen Gleichstellung von Frauen. Ausgehend von Erfahrungsberichten von zwei Betriebsrätinnen der IG Metall aus Erlangen kam die Konferenz zur der Einschätzung, dass Frauen im Berufsleben nach wie vor in vielfältiger Weise benachteiligt werden. Vor diesem Hintergrund kritisierten die SPD-Frauen den Verzicht der Bundesregierung auf

Fortsetzung auf Seite 16



Vorsitzende:

Brigitte Mugele Tel.: 22397

Liebe Genossen und Genossinnen!

Nachdem wir unseren Ausflug in die Senioreneinrichtung nach Gräfenberg mit sehr interessanten Informationen am 14. März durchführen konnten, wollen wir uns im April wieder im August-Bebel-Haus treffen und uns Mit

dem Grundsatzprogramm beschäftigen. Hier wollen wir die für uns besonders wichtigen seniorenspezifischen Themen behandeln.

**Datum: 26.4.05
 August-Bebel-Haus**

Wie immer meine Bitte: erscheint möglichst zahlreich!

Eure Brigitte.

Der Vorstand des 60 Plus Unterbezirks Erlangen diskutierte am 17.3.2005 auf der Basis eines ausgezeichneten Referats von Christopher Zwanzig die Fra-

ge „Berufsarmee oder Wehrpflicht“. Eine Berufsarmee wurde einstimmig wegen der mit einer solchen Armee verbundenen Probleme einer ausreichenden demokratischen Kontrolle abgelehnt, die Beibehaltung der Wehrpflicht wurde mit einer Gegenstimme befürwortet, verbunden mit der Erwartung, dass die Probleme der Wehrgerechtigkeit und der demokratischen Kontrolle der Auslandseinsätze im Rahmen der EU befriedigend gelöst werden.

Für den Vorstand

Helmut Riekert



Leserbrief von Chistoph Schnapper

Bildungsnotstand - Auch Inhalte sind reformbedürftig.

Wolfgang Vogel hat in seinem Leitartikel „Für gleiche Bildungschancen - Keine(r) darf verloren gehen“ die Misere des bayrischen Schulsystems beschrieben und auf die SPD-Aktion und Petition verwiesen die 4 Hauptforderungen enthält: Kleinere Klassen, Lehrmittelfreiheit, Mehr Geld für Bildung und Keine Studiengebühren. Ich möchte noch eine fünfte Forderung hinzufügen, die mir angesichts der PISA-Ergebnisse sehr wichtig erscheint - und fast kein Geld kostet: Entrümpelung des Schulstoffes.

In einem Memorandum habe ich an einem Beispiel aus dem Fach Mathe-

matik aufgezeigt, wie unanschaulich, abgehoben und wirklichkeitsfern die bayrischen Aufgaben im Vergleich zu den PISA-Aufgaben sind und wie verhängnisvoll sich das auf den gesamten (Mathematik-)Unterricht und die Bildungschancen bayrischer Kinder auswirken kann. Solange die in Bayern zentral gestellten Abschlussprüfungsaufgaben nicht grundlegend verändert werden, wird man auch mit noch so viel Geld, Lehrern und kostenlosen Schulbüchern nicht erreichen, dass Kinder, denen z.B. Mathematik schwer fällt, angemessene Bildungschancen erhalten.

Interessenten können mein Memorandum unter www.SPD-Erlangen -> Vor Ort -> Tennenlohe herunterladen.

Über drei Dinge würde ich mich freuen:

1. Rückmeldungen aller Art
2. Leute, die entsprechende Überlegungen für andere Schulfächer anstellen können.
3. Mathematik-Prüfungsaufgaben aus anderen OECD-Ländern

C. Schnapper@t-online.de

Fortsetzung von Seite 15

Gleichstellung noch nicht erreicht

ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft. Gleichzeitig wurde ein Antrag zum Bayerischen Gleichstellungsgesetz verabschiedet. Barbara Pfister: „Wir fordern die Staatsregierung auf, das Bayerische Gleichstellungsgesetz über die Befristung (Juni 2006) hinaus fortzuführen und insbesondere die Arbeit der Gleichstellungsstellen inhaltlich und personell abzusichern, um dem Verfassungsauftrag der Gleichberechtigung der Geschlechter gerecht zu werden.“

Seit 1960 leidet die Bevölkerung in Kuba an der Wirtschaftsblockade

Die Falken wollen helfen

Der Zusammenbruch der sozialistischen Länder brachte viele Errungenschaften in Gefahr. Dennach hat Kuba diese schwierigen Jahre bisher in beeindruckender Weise gemeistert.

Damit diese positive Entwicklung weitergeht, benötigt Kuba weiterhin Unterstützung von anderen Ländern.

So helfen die Falken

Wir organisieren Brigaden mit Jugendlichen aus Deutschland, die in Kuba Schulen renovieren. Die Reisekosten tragen die beteiligten Jugendlichen und ihre Begleiter.

Wir laden kubanische Jugendliche zu den fränkischen Falken ein.

Getragen wird unsere Arbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich in ihrer Freizeit bei uns engagieren.



So könnt Ihr helfen

Für unsere nächsten Arbeitseinsätze zur Renovierung kubanischer Schulen brauchen wir sowohl Material als auch Geld.

Ihr könnt mit der Finanzierung von symbolischen Bausteinen dazu beitragen.

Bei Materialspenden wendet euch bitte an das Büro (Tel: 0911 459878), das über den aktuellen Bedarf Auskunft geben kann.

Infos: <http://cuba-trotz-blockade.de/>

Spenden von Bausteinen im Wert von je 10 EURO an:

SJD - Die Falken

Konto 5065974

BLZ 76050101 Sparkasse Nürnberg

Kennwort: BAUSTEINE KUBA



Kubanische Jugendliche im fränkischen Ferienlager

Wir gratulieren zum Geburtstag:

April 2005



Wir möchten allen, die im April ihren Geburtstag feiern, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

01.04.	Marianne Titiz 60 Jahre	17.04.	Paul Hartner 80 Jahre
03.04.	Walter Görlitz 81 Jahre	17.04.	Martin Scheidig 82 Jahre
03.04.	Otto Seidl 92 Jahre	20.04.	Waltraut Symanek 71 Jahre
07.04.	Reta Grohs 94 Jahre	24.04.	Brigitte Mugele 65 Jahre
12.04.	Hildegard Gröger 50 Jahre	27.04.	Heide Wegener 73 Jahre
15.04.	Manfried Symanek 73 Jahre	28.04.	Brunhilde Hummich 65 Jahre
		30.04.	Herbert Sammetinger 82 Jahre

AsF-Frau mit Leib und Seele

Hildegard Gröger wird 50

Die „alte Tante SPD“ ist ihre Partei – die AsF ist ihre politische Heimat. Vor 26 Jahren zählte Hildegard zu den Mitbegründerinnen der Erlanger AsF – und ist seitdem in verschiedenen Funktionen in der AsF aktiv: als AsF-Vorstandsfrau im Kreisverband und im Unterbezirk, als GKV-Mitglied oder als Mitglied im bayerischen AsF-Landesvorstand, wo sie derzeit stellvertretende Vorsitzende ist. Der Kampf gegen den § 218 und für ein selbstbestimmtes Leben von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen – das war und ist ein zentrales Motiv für Hildegards frauenpolitisches Engagement.

Prägend für Hildegard war die Begegnung mit Uschi Pausch-Gruber – als Vorbild, Weggefährtin, Freundin. Gemeinsam haben sie – Uschi als Vorsitzende der bayerischen AsF und Hildegard als AsF-Landesvorstandsmitglied – in frauenpolitisch bewegten Zeiten im AsF-Landesvorstand gearbeitet, Frauenbündnisse geschmiedet und Netzwerke geknüpft. Hildegard, die damals noch in Donauwörth Lehrerin war, war bei jeder wichtigen (frauen-)politischen Veranstaltung dabei – ob in Erlangen oder in Uschis Haus in Kairlindach. Spätestens seit Kairlindach wissen Hildegard und viele

andere AsF-Frauen, dass zum Kämpfen auch das Feiern gehört – und zwar ausgiebig, nach dem Motto „Die schönsten Feste enden immer in der Küche“.

Inhaltlich und argumentativ ist Hildegard bei jedem wichtigen frauenpolitischen Thema fit. Und sie schafft es, die Inhalte eindringlich und schlagfertig zu präsentieren und dabei an Kopf und Bauch gleichermaßen zu appellieren. Sie vertritt Frauenpolitik offensiv als feministische Frauenpolitik. Getreu dem alten Motto der Frauenbewegung „Das Private ist politisch“ ist für Hildegard Lesbenpolitik ein integraler Bestandteil der Frauenpolitik.

Nicht nur die AsF, sondern die Erlanger SPD insgesamt weiß, was sie an Hildegard hat: Wenn es darum geht, knifflige Kreismitgliederversammlungen zu leiten, dann zählt Hildegard zur ersten Wahl. Sie behält die Zügel auch dann in der Hand, wenn es hoch hergeht – und sie ist bewundernswert satzungsfest!

Neben der Politik hat Hildegard aber auch noch andere Interessen: Sie ist

eine begeisterte Freizeitsportlerin – vor dem Fernseher. Für den Besuch von Kunstausstellungen reist sie quer durch Deutschland und Europa. Sie liebt gutes Essen und sie tanzt gerne.

Liebe Hildegard, die Erlanger AsF wünscht Dir zu Deinem 50. Geburtstag von Herzen alles erdenklich Gute – bleib uns die Weggefährtin, mit der wir gemeinsam um Brot und Rosen kämpfen!

Für die AsF: Andrea Bausch und Gunda Gerstenmeyer





SPD - Rathauselegramm

Internationaler Frauentag 2005:

SPD-Fraktion fordert Erhaltung des bayerischen Gleichstellungsgesetzes

Offenbar will die Staatsregierung im Zuge der so genannten Entbürokratisierung das immer schon ungeliebte bayerische Gleichstellungsgesetz gleich mit abschaffen. Bis 2006 ist das Gesetz befristet. Da bietet es sich doch geradezu an, so recht nach Art der CSU zusammen mit knallharten Haushaltskürzungen und dem damit einhergehenden Rückzug des Staates aus der Verantwortung für Daseinsvorsorge und Integration aus der Gesellschaft das Thema „Gleichstellung von Frauen und Männern“ gleich mit zu „entsorgen“. Der Protest wächst. Alle bayerischen Gleichstellungsbeauftragten - darunter auch die der Stadt Erlangen - haben bereits die Beibehaltung des Gesetzes über 2006 hinaus gefordert.

Anlässlich des internationalen Frauentags 2005 stellten daher für die SPD-Stadtratsfraktion deren Vorsitzende Gisela Niclas und die frauenpolitische Sprecherin Barbara Pfister einen Antrag, in dem es u.a. heißt: „In den nächsten Monaten wird der bayerische Landtag über die Fortführung des bis 2006 befristeten Gleichstellungsgesetzes beraten. Da es zur Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern noch erheblicher Anstrengungen bedarf, bitten wir Sie, sich im Namen der Stadt Erlangen direkt bei der Staatsregierung und über den bayerischen Städtetag für die Beibehaltung des Gleichstellungsgesetzes einzusetzen.“

Mit dem Antrag wurde außerdem gefordert, in der März-Sitzung des Stadtrates eine Resolution zum bayerischen Gleichstellungsgesetz zu beschließen. Der Oberbürgermeister wurde darum gebeten, in Abstimmung mit den Fraktionen einen entsprechenden Text vorzulegen. Warum die Erstellung eines solchen kurzen Textes und die Abstimmung mit den Fraktionen für den März-Stadtrat und damit in der zeitlichen Nähe des Internationalen Frauentages nicht möglich waren, bleibt das Geheimnis des Oberbürgermeisters. Das Thema soll jetzt im April-Stadtrat behandelt werden.

Die Stadtbücherei muss in der Innenstadt bleiben!

Während der Renovierungsarbeiten am Palais Stutterheim müssen die jetzigen Nutzer, das sind die Stadtbücherei und die städtische Galerie, zeitweise ausgelagert werden. Die SPD-Stadtratsfraktion setzt sich in einem Antrag dafür ein, dass die wegen der Sanierung des Palais Stutterheim auszulagernden Einrichtungen nach den Renovierungsarbeiten unverzüglich wieder an ihren alten Standort zurückkehren müssen. Die Verwaltung soll möglichst eine Übergangslösung für die Stadtbücherei und die städtische Galerie in der Innenstadt finden.

Für den Fall, dass keine Lösung in der Innenstadt gefunden werden kann und sich eine vorübergehende Auslagerung in den Museumswinkel als unumgänglich herausstellen sollte, beantragt die SPD, dass während der Sanierung des Palais Stutterheim eine Entleih- und Rückgabestelle der Stadtbücherei im Erdgeschoss neben dem Reisebüro in der Hauptstraße eingerichtet wird.

Kinderbeauftragte/r für Erlangen:

SPD-Fraktion fordert klares Konzept und demokratische Legitimation

Bereits 1997 hatte die SPD-Fraktion die Einrichtung eines Kinderbüros in Erlangen beantragt. Ein/e Kinderbeauftragte/r, sollte die Arbeit aufnehmen, eine Kinderverträglichkeitsprüfung für alle städtischen Arbeitsbereiche entwickelt werden. „Brauchen wir nicht, zu teuer“, damit war der Antrag seinerzeit abgewiesen worden. In der Februarsitzung des Jugendhilfeausschusses wurde nun im Rahmen eines Zwischenberichtes mitgeteilt, dass die offizielle Gründung und Vorstellung eines „lokalen Bündnisses für Familien“ im Frühsommer 2005 erfolgen soll. Diesen Bericht und die Anregung des Kinderschutzbundes Erlangen, eine/n Kinderbeauftragte/n zu berufen, nahm die SPD-Fraktion jetzt zum Anlass, einen Antrag für den März-Stadtrat zu stellen: Besonderes wichtig für den/die künftige/n Kinderbeauftragte ist eine demokratische Legitimation durch den gesamten Stadtrat, ein sorgfältig erarbeitetes Konzept, klare und eindeutige Kompetenzen und Durchsetzungsmöglichkeiten sowie eine solide Büro- und Personalausstattung.

Eine Beauftragung allein durch den Oberbürgermeister ohne verbindliche Festlegung eines Konzeptes lehnt die SPD-Fraktion ab.

Aus Anlass des 70. Geurtstag von
Altoberbürgermeister laden wir
herzlich ein zum

Kolloquium der SPD Erlangen Stadt und Land – Hand in Hand?

Nähere Informationen im Monats-
spiegel auf der Rückseite



SPD – Rathausstelegramm

Im März-Stadtrat hat sich nun - ebenfalls auf Anregung des Kinderschutzbundes - dessen ehemalige Landesvorsitzende, Frau Dr. Menter, vorgestellt. In Ihrem Redebeitrag sprach sich Birgit Hartwig, die Sprecherin für Kinder, Jugend, und Familien der SPD-Fraktion für die Einrichtung einer/eines Kinderbeauftragten aus. Gleichzeitig kritisierte sie aber auch deutlich das vom Oberbürgermeister gewählte Verfahren, die Bewerberin bereits zu präsentieren, bevor über das Konzept, die Ausstattung und die Durchsetzungsmöglichkeiten der neuen Aufgabe Klarheit geschaffen ist. Mit ihrem Antrag hat die SPD-Fraktion erreicht, dass vor der endgültigen Ent-

Von Bögen, Brücken, Fischen und Fröschen

Im April 2004 hat sich der Stadtrat auf Druck der SPD-Fraktion für die Variante 2 bei dem geplanten Ringchluss des Adenauerrings entschieden. So wird gewährleistet, dass das ökologisch wertvolle Bimbachtal weitgehend erhalten wird und als Naherholungsgebiet weiterentwickelt werden kann. Mittlerweile sind die Planungen fortgeschritten und der Stadtrat beschäftigt sich nun mit den konkreten Ausführungen zur Bimbach-Querung. Zwei Varianten hat die Verwaltung hier vorgeschlagen: Die eine Alternative ist ein *Brückenbauwerk aus Stahlbeton*, das durch seine offene Bauweise die geringste Beeinträchtigung der Umwelt mit sich bringen würde. Die Kosten für diese 60 Meter lange Brücke belaufen sich auf etwa 2 Mio. Euro. Die weitere Alternative ist eine *Durchlassgalerie*, die aus einer Erdaufschüttung mit sechs bogenförmigen Durchlässen besteht. Nur ein Zehntel des Brückenbauwerks kostet diese Lösung, nämlich 218.000 Euro. Nachdem die SPD-Fraktion im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss diesen gravierenden Preisunterschied kritisch hinterfragt hat, hat sie sich in der Stadtratssitzung auch für die Durchlassgalerie ausgesprochen. Ausschlaggebend war dabei, dass die Flora und Fauna der anliegenden Teiche mit ihren Fischen, Fröschen und Insekten nach Auskunft aller ExpertInnen auch bei der günstigeren Lösung nicht gravierend belastet wird. Auch der Erlanger Naturschutzbeirat hat sich daher für die Durchlassgalerie ausgesprochen.



Oben die Durchlassgalerie, unten die Brückenvariante.

Fotomontage: Stadt Erlangen

Unsere Anträge:

- Anfragen zum aktuellen Stand der Vergabe des Redoutensaals
- Ausstellung „Erlangen zwischen den Jahrtausenden – Bauentwicklung und Stadtplanung 1995 bis 2005“
- Einrichtung einer Institution „Kinderbeauftragte/r“
- Rathaussanierung kinder- und familiengerecht durchführen


Sollten Sie Interesse an einzelnen Anträgen haben, schauen Sie ins Internet unter www.spd-fraktion-erlangen.de oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen den Antrag per E-Mail zu. spd@erlangen.de

Kontakt:

SPD – Stadtratsfraktion Erlangen,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon 09131-862225
Fax 09131-862181
Mail spd@erlangen.de
Internet www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathausstelegramm wird erstellt durch die SPD – Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Gisela Niclas
Redaktionelle Gestaltung: Christian Pech



SPD Kreisverband Erlangen,
Friedrich-List-Str. 5, 91052 Erlangen

24 Jahre lang gestaltete unser Altoberbürgermeister, Dr. Dietmar Hahlweg, maßgeblich die Entwicklung der Stadt. Vor kurzem feierte er seinen 70. Geburtstag.
Aus diesem Anlass laden wir herzlich ein zum

Kolloquium der SPD Erlangen
Stadt und Land – Hand in Hand?

Mittwoch, den 20. April 2005, 19.00 bis 22.00 Uhr
Cafeteria des Innovationszentrums Medizintechnik und Pharma (IZMP),
Erlangen, Henkestr. 91 (Siemensparkplatz nebenan)

Programm des Abends

Begrüßung:

Robert Thaler,
Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Erlangen

Einführung in das Thema:

Dr. Dietmar Hahlweg, Altoberbürgermeister
Prof. Dr. Fred Krüger

Podiumsgespräch:

Dr. Dietmar Hahlweg, Altoberbürgermeister
Eberhard Irlinger, Landrat des Landkreises Erlangen-Höchstadt
Prof. Dr. Fred Krüger, Institut für Geographie
Universität Erlangen-Nürnberg
Gisela Niclas, Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion

Diskussion mit dem Publikum

Moderation:

Wolfgang Vogel, Mitglied des Bayerischen Landtages

Über eine Rückantwort würden wir uns freuen (siehe Faxantwort auf der Seite 6 oder per E-Mail an: buero@spd-erlangen.de)



SPD